

## Darüber hinaus

sind Seminare zu speziellen Themen nach Vereinbarung möglich wie: Fotografieren ohne Blitz (in der Kirche), mehr Effizienz durch vernetztes Arbeiten, Druckgestaltung mit Indesign (Einsteigerkurs) und Gestalten einer Internetseite (mit jimdo.com).

## Anmeldungen

spätestens zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn an Christian Weise, Tel. 06 1 28 4888-27  
ev.oeffentlichkeitsarbeit.rt@ekhn-net.de  
Die Teilnahmekosten betragen 15 Euro pro Person und sollen von den Gemeinden getragen werden.

# Winterseminare

Öffentlichkeitsarbeit für die Gemeinde

## Sehen und Gesehen werden

Schaukasten-Workshop und Wirkungsbeispiele

**Samstag 3.3.2012**

**9-13 Uhr**

Propstei Südnassau, Schwalbacher Straße 6  
65185 Wiesbaden

Wie wirkt eine Kirchengemeinde nach außen? Wie präsentiert sich das Gemeindehaus, die Kirche oder das Pfarrhaus? Der erste Eindruck ist das wichtigste Signal an die Besucher. Wie man eigene Signale setzen kann, und was Außenwirkung erzielt, soll erprobt werden. Ein wichtiges Signal für Außenstehende ist der Schaukasten, die Visitenkarte jeder Kirchengemeinde. Als Medium der Öffentlichkeitsarbeit hat er eine große Wirkung. Der Schaukasten ist jedoch mehr als nur ein „Schwarzes Brett“, zu schade also, um darin nur Plakate aufzuhängen. An Beispielen werden Grundlagen der graphischen und einer ideenreichen Gestaltung vermittelt.

Volker Mahnkopp (Frankfurt)

Dr. Roger Töpelmann (Wiesbaden)

## Ein wirklich guter Gemeindebrief

Auf dem Weg zum Gemeindebriefpreis der EKHN

**Samstag 21.4.2012**

**9-13 Uhr**

Evangelisches Gemeindehaus, Kirchgasse 16  
56357 Miehlen

Lob ist der beste Dank und der stärkste Antrieb. Das gilt auch für den Gemeindebrief. Die Erfahrung zeigt: belobigte Druckerzeugnisse werden noch besser und die Arbeit geht viel leichter von der Hand. Und schließlich danken es die Leser ihrer Kirchengemeinde. Wie kann man den Gemeindebrief besser machen, wenn man jetzt schon alles gibt? Welche Hilfen gibt es, mit weniger Kraft mehr zu erreichen? Wo soll das Geld für einen besseren Druck herkommen? Und wie kann das Team so vernetzt werden, dass die Kräfte gleichmäßig verteilt werden? Und schließlich: Was sind überhaupt die Kriterien der Jury, die die Preise verteilt?

Hans A. Genthe (Bad Soden)

Bernd-Christoph Matern (Singhofen)

2011-12



**Fünf Seminare**

**Öffentlichkeitsarbeit Süd-Nassau**

**Winter 2011/12**





## Schreiben wie gedruckt

Übungen für gute Pressetexte

**Samstag, 12.11.2011**

**9-13 Uhr**

Evangelische Regionalverwaltung, Kettenbrückstr. 1,  
56377 Nassau

„Die haben ja das Wichtigste rausgestrichen!“ „Jetzt hab ich mir so viel Arbeit gemacht und die drucken nur die Hälfte!“ – solche Gedanken kommen Mitarbeitern von Kirchengemeinden in den Sinn, die sich um die Pressearbeit in ihrer Gemeinde kümmern. Welche Erwartungen Redakteure an Pressemeldungen haben und wie diese aufgebaut sein sollten, um eine Chance zu haben, abgedruckt zu werden, das vermittelt dieser Vormittag. Neben Grundlagen im Miteinander von Kirchengemeinden und Medienvertretern stehen ganz praktische Übungen zum Verfassen von Pressemeldungen im Mittelpunkt des Seminars. Die Referenten geben Denkanstöße für Themen, die sich für Berichte in den Medien einschließlich des Gemeindebriefes eignen.

Bernd-Christoph Matern (Singhofen)  
Dr. Roger Töpelmann (Wiesbaden)

## Publisher und Druckvorstufe

Aufbauseminar für Fortgeschrittene

**Samstag, 10.12.2011**

**9-13 Uhr**

Haus der Kirche, Händelstr. 52  
65812 Bad Soden

Wer sich in den Publisher eingearbeitet hat und weiß wie Texte und Bilder eingefügt werden, möchte auch gute Druckergebnisse sehen, helle, klare Bilder, schöne Farben und einen sauberen Anschnitt am Rand. Außerdem: Wo die Druckerei nicht nacharbeiten muss, spart die Kirchengemeinde Geld. In diesem Seminar lernen fortgeschrittene Publisher-Nutzer, wie man Bilder für den Druck bearbeitet (möglichst Photoshop), wie die Farben beim Drucken funktionieren und wie das Publisher-Dokument in ein PDF für den Druck umgewandelt wird. Damit man zu Hause gleich weiterarbeiten kann, soll jeder den Computer mitbringen, auf dem er den Gemeindebrief oder die Plakate erstellt. Denn die Referenten achten darauf, dass im eigenen PC alles korrekt eingestellt ist.

Jens-Markus Meier (Bad Homburg)  
Hans A. Genthe (Bad Soden)

## Sieben Wochen ohne Flyer

Kommunikationsmittel für Kirchengemeinden

**Samstag 4.2.2012** **9-13 Uhr**

Haus der Evangelischen Kirche und Diakonie  
Fürstin-Henriette-Dorothea-Weg 1, 65510 Idstein

Kaum eine kirchliche Veranstaltung, ohne dass man einen Handzettel oder Flyer dazu erstellen lässt. Dabei ist der Flyer bei weitem nicht immer das probate Mittel. Haben Sie mal versucht sieben Wochen lang konsequent keine Flyer zu verwenden? Man ist erstaunt, welche neuen, anderen und oft effektiveren Kommunikationsmittel besser auf das zu bewerbende Angebot passen. Jens-Markus Meier und Christian Weise gehen mit den Teilnehmern neue Wege und zeigen welche Kommunikationsmittel für welche Zielgruppe am besten geeignet sind. Gemeinsam wird ein Katalog erstellt, der als Leitfaden für künftige Veranstaltungen dient und Mut macht, auch mal auf den Flyer oder das Plakat zu verzichten.

Christian Weise (Taunusstein)  
Jens-Markus Meier (Bad Homburg)